

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 55.

Mittwoch den 10. Juli 1907.

17. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeindefestsetzung am 5. d. M. 1) In der Angelegenheit gegen die Besitzer der Niedermühle ist ein Bescheid von der Königl. Amtshauptmannschaft eingegangen, von dem Kenntnis genommen wird. 2) Der Wirtschaftsbefiger Ferdinand Biegenbalg teilt in einem Schreiben mit, daß er die Einräumung seines Grundstückes an dem Verbindungswege der sächsischen und Bezirksstraße in der vom Gemeinderate vorgeschriebenen Weise ausgeführt habe. 3) Von der eingegangenen Rechnung des in der Diakonissenanstalt untergebrachten Knaben Rigsche wird Kenntnis genommen. 4) Ein Gesuch des Bernhard Steinert in Großröhrsdorf, bei dem das Mädchen Olga Richter untergebracht ist, um Erhöhung des Erziehungsbeitrags wird bewilligt und der Bescheid der Armendeputation beauftragt, sich vom Gesundheitszustande der Richter zu überzeugen. 5) Von dem Berichte der am 3. Juni d. J. stattgefundenen Bierrevision der Gastwirtschaften wird Kenntnis genommen. 6) Das Gesuch des Gemeinderates an das Ministerium des Innern um Genehmigung, daß nur 15 % in mündelwürdigen Jahrespapieren und davon 5 % in sächsischen Staatspapiere verschrieben sein sollen, ist abgelehnt worden. Die hiesige Sparkasse ist dem Verbands sächsischer Sparkassen als Mitglied beigetreten und werden dessen Statuten entgegengenommen. 7) Gegen eine vorliegende Zeichnung des Herrn G. Horn, Wiederaufbau eines Teiles der Obermühle betr., gehen dem Gemeinderate Bedenken nicht bei. 8) Der Arbeiterkolonie Lieske wird ein Jahresbeitrag von 5 Mark bewilligt. 9) Es liegt eine Anordnung der Kgl. Amtshauptmannschaft, Statuten-Änderung der Fleischschau-Ordnung betr., vor, welcher nachgekommen werden soll. 10) Zur Verbreiterung eines Straßenteiles gingen 200 Mark ein. 11) Eine Angelegenheit der in Großröhrsdorf untergebrachten Richter wird der Armendeputation übergeben. 12) Eine Mitteilung der Kgl. Amtshauptmannschaft, daß im August des. September d. J. eine Fehrsprache durch Herrn Branddirektor Gude in Pulsnitz vorgenommen werden soll, wird vorgetragen.

Bretinig. Dem früheren Kriegerkrieges Hiesiger A. Gebler von hier ist kürzlich die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete Verdienstmedaille durch die Königl. Amtshauptmannschaft eingehändigt worden.

Bretinig. Nachdem das Resultat über das Vereinswettrennen an unserem Sauturnhügel festgestellt worden ist, geben wir das folgende bekannt. Von 25 erreichbaren Punkten erzielten

- 1) Turnverein Bretinig 21,15 Punkte, 2) Pulsnitz M. S. 20,05, 3) Neustadt und Königstein je 19,85, 4) Langburkersdorf 19,30, 5) „Jahn“, Bischofswerda 19,25, 6) Lohmen 18,50, 7) Demitz-Thumitz 18,35, 8) Bertelsdorf 18,25, 9) Ottendorf 17,80, 10) Rammenau 17,70, 11) Bischofswerda 17,45, 12) Pulsnitz 17,35, 13) Stolpen 17,25, 14) „Jahn“, Königstein 17,15, 15) Sednitz und Schmolln je 16,60, 16) Schandau 15,80, 17) Pulsnitz 14,52 Punkte. Vereitigt waren 15 Vereine.

Der Steuerzuschlag in Sachsen bleibt! Mit dem Ende dieses Jahres 1907 läuft bekanntlich die Zeit ab, für welche seinerzeit der sächsische Landtag die Erhebung eines

25prozentigen Zuschlages zur sächsischen Staatseinkommensteuer beschlossen hat. In der Presse ist nun bereits mehrfach die Frage erörtert worden, ob es in Zukunft möglich sein wird, diesen 25prozentigen Steuerzuschlag in Wegfall zu bringen oder nicht. Auch in den Kreisen der Mitglieder der Zweiten Kammer ist die Frage schon vielfach erwogen worden und es bestand hier wenig Geneigtheit, diesen Zuschlag auch noch weiterhin zu bewilligen. Die hierzu verlautet, ist wenig oder gar keine Aussicht vorhanden, daß der Zuschlag in Zukunft wegfällt. Die Anforderungen, die der gegenwärtig im Finanzministerium in Bearbeitung befindliche Staatshaushaltsetat an die Steuerkraft des Landes stellt, sind derartig hohe, daß man sich auch in den Kreisen des Publikums mit dem Gedanken vertraut machen muß, daß die Steuern auch für die nächsten Jahre in der bisherigen Höhe forterhoben werden. Unter den dem sächsischen Landtage zugehenden Vorlagen befindet sich eine Vorlage, betreffend Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse für die Staatsbeamten, eine Vorlage, betreffend die Begründung von 100 neuen Richterstellen, eine Vorlage, betreffend die Regelung der Beamtengehälter usw., wodurch Millionen gebraucht werden, die von den Reichereichtümern der sächsischen Staatseisenbahnen nicht aufgebracht werden.

Der Höhepunkt des Jahres liegt hinter uns, und die Tage werden kürzer. Die Dämmerung, die es bis jetzt nie ganz Nacht werden lassen, hält noch bis zum 20. Juli an, von da ab wird es aber um Mitternacht wieder vollkommen finster. Am 24. Juli tritt die Sonne in das Zeichen des Löwen, und damit beginnen die „Hundstage“. Die Hundstage werden bekanntlich als die heißesten des Jahres angesehen.

Großröhrsdorf. Durch Bligschlag wurde am Freitag abends halb neun Uhr die Scheune des Gutbesizers Gustav Philipp binnen kurzer Zeit vollständig eingeschert. Von den zur Hilfeleistung erschienenen auswärtigen Spritzen errang sich die Bretiniger die erste Prämie.

Seeligkardt, 7. Juli. Am 5. d. M. abends in der 9. Stunde schlug der Blig in den 23 m hohen Schornstein des Holzpantoffelfabrikanten Mittag hier ein. Der Schornstein wurde arg beschädigt. Es zeigte sich an ihm ein großer Spalt bis über die Hälfte herab, auch sind Riegelsteine herausgerissen und umhergeschleudert worden.

Rammenau. Wohlauf! Die Luft weht frisch und rein! — Wer drinnen sitzt, muß rosten! So lud der Sauturnrat die Turner der nördlichen Oberlausitz zur Wanderschaft ein. Aber o weh! Trübe der Himmel — leiser Regen rieselte hernieder, als am Sonntag morgen die Turner erwachten, kräftiger setzte er ein, als sie zur Bahn wanderten. Mancher hat sich wohl abhalten lassen und blieb bei Mutter in Troden. Aber der rechte Turnersmann läßt den Mut nicht sinken und die 220 Mann, die unbeirrt die Wanderschaft antraten, sie hatten es wahrlich nicht zu bereuen. Schon als die „Schöne Höhe“ bei Dittersbach erreicht war, zerrissen die Rebel und bald meinte es Frau Sonne recht herzlich gut. Ja fast 34jähriger herrlicher Wandrer über Wünschendorf, die hohen Bräden, den Jagdweg und Reichenort wurde das Ziel, der „Borsberg“ bei Pulsnitz erreicht. Die Schwepnitzer und Königsbrücker Turner marschierten von Riosche über Heidemühle,

Weißer Hirsch in ca. 5 Stunden. Nach einer Mittagsrast traten 130 der Turnfahrer zu Freiübungen an, die tabellos unter der scheinigen Leitung des Sauturnwarts Fichte ausgeführt wurden und seitens der Zuschauer ungeteilten Beifall fanden. Kreisturnwart Böhmann-Dresden und der Ehrenturnwart Richter vom Mittelgebirge — dem größten Turngau Sachsens — spendeten ebenfalls volle Anerkennung der wackeren Schar. Noch mehr, als nun beim Fünfkampf 33 Turner im friedlichen Wettstreit geradezu glänzende Leistungen zeigten. Der Turner Arthur Butter vom Turnverein Ramenz erreichte in vier Uebungen nicht nur die von der deutschen Turnerschaft geforderten Höchstleistungen, sondern übertraf sie teilweise nicht unbedeutend. Er sprang im Dreisprung 12 m 16 cm, warf die 20 Pfd. schwere Eisenkugel 9 m 40 cm, hob die 75 Pfd. wiegende Eisenhantel 25 mal in tabelloser Ausführung und lief 100 m in 11 1/2 Sekunden. Im Stabhochsprung glückte es ihm, 2 m 60 cm zu springen. Seine Gesamtleistung 47 1/2 Punkte steht, anders Wissens zufolge, bis jetzt noch unerreicht in der deutschen Turnerschaft da. Aber auch die anderen Wettturner leisteten Vorzügliches, so daß der Sauturnwart 10 Mann mit dem Eichenkranz schmücken konnte. Es errangen Siegerliste: 1. Butter T.-B. Ramenz 47,5 P., 2. Paul Balzer-Schwepnitz 35, 3. Otto Balzer-Schwepnitz und G. Troike T.-B. Ramenz je 34, 4. Hildebrandt-Königsbrück 32, 5. Schmidt T.-B. Baugen, Paul Boden-Großröhrsdorf und Reiche-Schwepnitz je 28 1/2, 6. Reiche-Obersteina und Hermann Tdd. Ramenz je 27 P. Lobend erwähnt wurden N. Vogel-Schwepnitz und D. Kaus-Großröhrsdorf mit je 25 1/2 P. Um 6 Uhr war das Tarnen beendet und wurde der Heimweg über die Reigmühle nach Pulsnitz-Dresden angetreten.

Rammenau. Am Sonntag fand hier selbst die Bezirksversammlung des Bezirkes Ramenz des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes, die von 72 Deputierten besucht war, statt. Nach dem erstatteten Jahresberichte zählte der Bezirk 42 Vereine mit 5100 Mitgliedern. Bei den Neuwahlen wurden sämtliche Ausschüsse wieder, sowie Sebauer als 2. Bezirksführer neugewählt. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Pulsnitz bestimmt.

Dresden, 6. Juli. Das neue Wahlgesetz enthält 48 Paragraphen. Die Abgeordneten werden auf 6 Jahre gewählt. Nach Ablauf der 6 Jahre wird die Kammer neu gewählt. Die amtschauptmannschaftlichen Bezirksverbände, sowie die Stadt Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau bilden je einen besonderen Wahlkreis. In den amtschauptmannschaftlichen Verbänden wird die Wahl durch die Bezirksversammlungen vollzogen. In Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau wird die Wahl in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten vorgenommen.

Dresden, 7. Juli. Das Dienstmädchen Frida Alma Feunert aus Braunsdorf bei Tharandt, das am 3. April in Tharandt unter dem dringenden Verdachte verhaftet wurde, am Tage zuvor das ihrer Pflege anvertraut gewesene zwölfwährige Söhnchen des Bäckermeisters Großmann Vorkadt Plauen durch Getränke getötet zu haben, um sich an ihrer Dienstherrschaft zu rächen, leugnet die Tat hartnäckig und behauptet, das Kind sei allein in den Teich unterhalb des Hohen Steins

gelaufen und darin ertrunken. Am Sonnabend weilten Vertreter der Königlich Staatsanwaltschaft mit dem Mädchen in Vorkadt-Plauen, gingen mit ihm all die Wege ab, die das Mädchen mit ihrem Opfer gegangen sein will und weilten dann lange Zeit an der Morbelle, ohne daß es gelang, die verflochte Verdrehlerin von der Unhaltbarkeit ihrer Behauptungen zu überzeugen. Hierauf wurde die Feunert wieder dem Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Dresden. Der internationale Heiratschwindler, der in Dresden eine Russin um 80 000 Franken und eine Wienerin um 116 000 Kronen betrogen hat, ist in Frankfurt a. M., wo er ebenfalls eine Dame, mit der er sich verlobt hatte, um 85 000 Mark erleichterte, vom Landgerichte zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Wegen der hier verübten Schwindelthat hat er sich noch zu verantworten.

Baugen. Der von der 6. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments entwöhene und flehentlich verfolgte Soldat Kern, aus Neugersdorf gebürtig, wurde am Donnerstag in Mitteloberwitz von dem dort stationierten Gendarm festgenommen und dem Garnison-Kommando Jittau zugeführt.

Moritzburg, 8. Juli. Ein von Radeburg kommendes Automobil fuhr am Sonntag abend im Moritzburger Tiergarten in ein Rubel Hirsche hinein. Ein Hirsch wurde erfaßt und überfahren. Während der Verfaß, ein Berliner Herr, der das Auto selbst steuerte, mit dem bloßen Schreden davonkam, erlitten zwei mitfahrende Gäste schwere Verletzungen und mußten ins Dresdner Krankenhaus übergeführt werden.

Vor 50 Jahren, am 5. Juli 1857, ist die Stadt Auerbach von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden, durch die 42 Häuser und 32 Nebengebäude, sowie die beiden Rittergüter zerstört wurden. 100 Familien mit etwa 400 Köpfe waren durch das Unglück obdachlos geworden.

Ein tödlicher Unfall hat sich am Freitag vormittag in der achten Stunde im zweiten Stockwerk des Hauses Städtter Straße Nr. 15 in Plauen ereignet. Dort wohnt der Handarbeiter Otto Keegjmar mit seiner Frau und seinen zwei Kindern, wovon eines bereits aus der Schule entlassen ist. Freitag vormittag gingen Keegjmar und seine Frau zur Arbeit, während das 7-jährige Mädchen Emmy allein in der Wohnung verblieb. Da das Kind erst um 9 Uhr zur Schule mußte, war es von der Mutter angewiesen, die Räumlichkeiten der Wohnung durch Auskehren zu reinigen. Diese Beschäftigung erstreckte sich auch auf den Abort, und dort ist das bedauerenswerte Kind in größlicher Weise dadurch verunglückt, daß es durch den Abortloch in die Düngrgrube fiel und jämmerlich erstickte.

Siebenhäfen. Sich lebendig verbrennen lassen wollte durchaus die hochgradig nervenkrante Frau Hebel, die sich beim Brande der an hiesiger Haltestelle gelegenen Restauration des Herrn A. Triemer energisch dagegen wehrte, sie mit Gewalt aus der mit süßlichem Duale und Rauch angefüllten Kammer herauszubringen. Das Anwesen brannte vollständig nieder, war von mehreren Familien bewohnt, von denen ein Mitleid nicht verfehlt haben soll.

Die Stadtverordneten in Leipzig sprachen sich für die Schaffung eines großen Wasserbassin im Besten der Stadt aus.